

# Forum für Sprachexperten

## Europäisches Fremdsprachenzentrum in Graz

**Neu für Österreich und auch eine Premiere für den Europarat ist die Eröffnung des „Europäischen Fremdsprachenzentrums“ (EFSZ) im September 1994 in Graz.**

**D**as EFSZ bietet ab dem Wintersemester Seminare und Workshops für Fremdsprachenexperten aus der Europäischen Union, Mittel- und vor allem auch Osteuropa. Umfassende Bedarfsanalysen legen die Themenbereiche fest, die sich in Summe zu einer kohärenten Seminarreihe zusammenfügen sollen. Den Auftakt sollen im Herbst drei Seminare machen. Doch bereits im kommenden Jahr sollen 20 Einheiten angeboten werden. Zielgruppe für das EFSZ sind Lehrplan- und Testentwickler, Lehreraus- und -fortbildner, Forscher, Lehrbuchautoren, Entscheidungsträger und Berater im Bildungsbereich. Die Seminarsprachen des EFSZ werden, analog zum Europarat, Französisch und Englisch sein, wobei Deutsch als Fremdsprache auch eine große Rolle spielen wird. Erklärtes Ziel ist es, alle Fremdsprachen zu fördern, einschließlich der 'kleineren'.

„Fast als ein kleines Wunder“ bezeichnet Dr. David Newby (Institut für Anglistik), Beauftragter für die Errichtung des Zentrums, die Standortwahl Graz. „Denn zwischen den allerersten Diskussionen und der Eröffnung des Zentrums im Herbst liegen nur knappe zwei Jahre schwierigster Verhandlungen.“ Die Zusage für Graz war das Resultat einer

breiten Allianz, die sich aus Unterrichts- und Wissenschaftsministerium, Stadt Graz, Land Steiermark und dem Institut für Anglistik zusammensetzte. Univ.Prof.Dr. Peter Bierbaumer, wesentlicher Motor vom Anfang an, ergänzt: „Die Gründung des Zentrums in Österreich ist kein Zufall, sondern stellt nur eine von vielen Innovationen dar, die es in den letzten Jahren im Bereich des Fremdsprachenunterrichts hierzulande gegeben hat.“

Doch von der Idee zur Realisierung war es ein steiniger Weg, der die Schaffung von strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen verlangte. Die künftigen sechs ständigen Mitarbeiter werden alle direkt vom Europarat in Strasbourg rekrutiert werden. Das Gesamtbudget des Zentrums wird rund 20 Mio Schilling betragen, von denen Österreich, gleich wie der Europarat, jährlich 10 Mio Schilling beisteuern wird. Da aber noch ein Finanzierungsloch klaffte, mußte eine gesonderte Finanzierungsform gesucht werden, die über Teilabkommen mit den Mitgliederstaaten des Europarates gefunden wurde. Durch die Unterzeichnung des Abkommens und die Zahlung eines entsprechenden finanziellen Beitrages werden sie „Mitglied“ des EFSZ. Bis heute haben sieben europäische Länder unterzeichnet.

Standort des Zentrums, das als Servicestelle, Ressourcen- und Dokumentationszentrum fungieren wird, ist der Mozarthof in der Schubertgasse.

**Gabriele Promitzer**

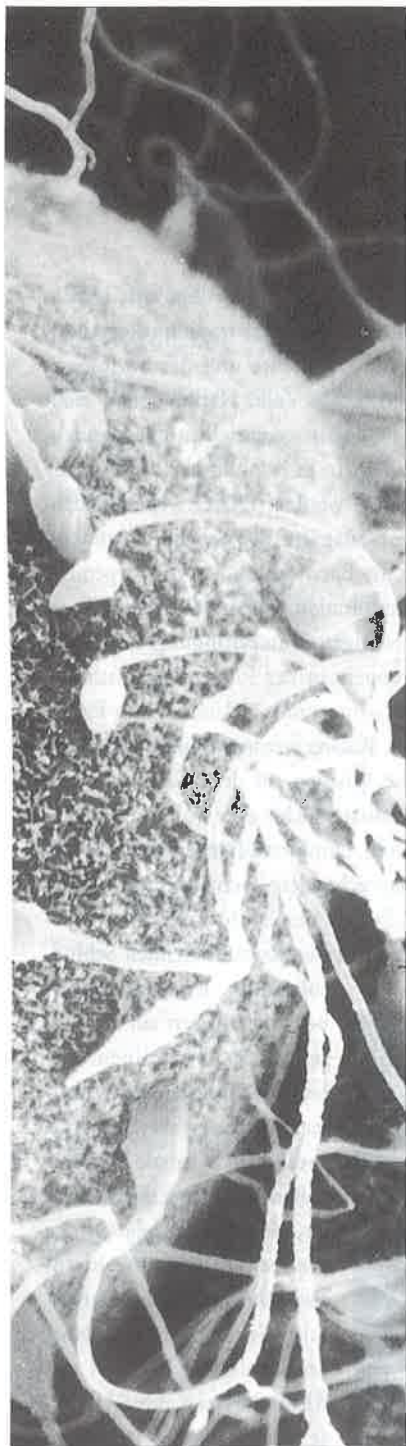


Foto: Medical Service München

### Normwerte für Spermatozoendichte

1951	120 Mio Sper./ml
1961	60 Mio Sper./ml
1970	40 Mio Sper./ml
1989	20 Mio Sper./ml

Quelle: H. Pusch: Umwelteinflüsse auf die Fertilität. intern.prax.34, 1994.